



Natur
wacht
Brandenburg

Nationalpark
Unteres Odertal



Die Arbeit der Naturwacht im Nationalpark Unteres Odertal 2023

Im Einsatz für Mensch und Natur



Jahresbericht 2023

Textteil: Nationalpark Unteres Odertal

Allgemeines

Die Naturwacht und die Nationalpark-Verwaltung arbeiteten, wie alle Jahre, eng zusammen und bilden auch nach außen eine funktionierende Einheit. Alle zu leistenden Aufgaben erfüllte das Team der Naturwacht souverän. Wir leisteten Zuarbeiten, übernahmen Sonderaufgaben und unterstützten bei Vorort-Terminen.

Im laufenden Jahr waren insgesamt zehn Mitarbeitende bei der Naturwacht beschäftigt, davon vier in Teilzeit. Die bisher tätige Elternzeitvertretung konnte weiterbeschäftigt werden, da zum Ende des dritten Quartals eine weitere Kollegin in den Mutterschutz ging.

Das Fischsterben in der Oder spielte 2023 glücklicherweise keine Rolle. Weiterhin beschäftigt die Naturwacht den Anfang 2022 errichtete Wildzaun zur Eindämmung der Afrikanischen Schweinepest. Trotz eines Teiltrückbaus in den Poldern verfangen sich immer noch Wildtiere im Zaun, insbesondere Rehe, und gehen während der Flutung zugrunde.

1. Monitoring, Umweltbeobachtung

a. Erfassung von Einzelarten

Alle laut Monitoring-Leitfaden der Nationalpark-Verwaltung vorgesehenen Erfassungsaufgaben konnten 2023 abgearbeitet werden. Eine Besonderheit stellte das Feuerfalter-Monitoring dar, welches wir in diesem Jahr nur unterstützend begleiteten, da der Feuerfalter durch einen beauftragten Gutachter miterfasst wurde. Die Erfassungsergebnisse werden in das zukünftige Monitoringprogramm der Naturwacht für die Art einfließen.

1. Erfassung Biber

Die nächste Biber-Erfassung findet turnusmäßig erst wieder im Winterhalbjahr 2024/2025 statt.

2. Kontrolle Fledermaus-Quartiere

Keine Anmerkung, ausgelagert an Dritte.

3. SPA-Erfassung

Keine Anmerkung, ausgelagert an Dritte.

4. Wasser- Schlafplatz-, Rastvogelvogelzählung

Keine Anmerkung, ausgelagert an Dritte.

5. Monitoring häufiger Brutvögel

Im Nationalpark Unteres Odertal werden die Brutvogel-Erfassungen überwiegend ehrenamtlich durchgeführt.

6. Tagfalter-Monitoring

Im Zuge der Überarbeitung des Nationalparkplanes wurde die Kartierung des Großen Feuerfalters 2023 über ein Gutachterbüro durchgeführt.

Die Naturwacht hat das Monitoring auf vier Flächen im Polder 10 unterstützt. Auf allen vier Flächen konnten Eier des Großen Feuerfalters gefunden werden.

Die Erfassungsergebnisse werden 2024 veröffentlicht.



Großer Feuerfalter. Foto: Sebastian Hennigs

7. Erfassung von Einzelarten nach Vorgabe (Wildkatze, Fischotter, Amphibien, Xylobionte usw.)

a) Fischotter

Das Fischotter-Monitoring wurde 2023 nicht durchgeführt und findet planmäßig erst 2024 wieder statt.

b) Libellen-Monitoring Grüne Keiljungfer (*Ophiogomphus cecilia*) und Asiatische Keiljungfer (*Gomphus flavipes*)

Die Erfassung der beiden Libellen-Arten findet turnusmäßig erst 2025 wieder statt.

c) Synchronzählung Wachtelkönig (*Crex crex*)

In die Synchronzählungen des Wachtelkönigs, die normalerweise jeweils Mitte Mai und Mitte Juni stattfinden, sind die Rangerinnen und Ranger neben ehrenamtlichen Ornithologen eingebunden. In diesem Jahr wurde die Flutungsdauer der Polder um einen Monat verlängert, weshalb die Flächen zur Einflugzeit des Wachtelkönigs noch fast vollständig unter Wasser standen. Aus diesem Grund wurde die erste Synchronzählung um zwei Wochen nach hinten auf Ende Mai verschoben. Dabei wurden 31 Rufe gezählt. Die zweite Synchronzählung fand wie gewohnt Mitte Juni statt, bei der 53 Rufe von männlichen, paarungswilligen Wachtelkönigen gezählt wurden.

8. Monitoring Gefäßpflanzen

a) Frühlings-Adonisröschen (*Adonis vernalis*)

Beim Bestand der Frühlings-Adonisröschen konnte in diesem Jahr mit insgesamt 405 Individuen zwar insgesamt ein leichter Anstieg im Vergleich zum Vorjahr verzeichnet werden, dennoch sind die Zahlen im Vergleich zu den Jahren 2019-21 eher niedrig. Auch in Bezug auf einzelne Flächen gab es deutliche Schwankungen: So stellten wir in diesem Jahr auf der Probefläche UF2a (Rohberg) mit 48 Individuen die geringste Individuenzahl der letzten Jahre fest, während noch im Vorjahr auf der Fläche ein Rekordhoch von 127 Pflanzen gezählt wurde.

b) Purpur-Knabenkraut (*Orchis purpurea*)

Mit sieben gezählten Individuen, davon eines blühend, kam es zu einem leichten Bestandsrückgang im Vergleich zu den Jahren 2021/22. Dennoch bleibt der Bestand weiterhin stabil, wenn auch auf niedrigem Niveau.

c) Helm-Knabenkraut (*Orchis militaris*)

In diesem Jahr übertraf die Gesamt-Individuenzahl des Helm-Knabenkrautes mit 4.872 gezählten Pflanzen die bisherigen Rekordzahlen aus 2021 deutlich. Damit ist seit drei Jahren eine sehr starke Bestandszunahme zu beobachten, trotz der deutlich verkleinerten Zählflächen.



Helm-Knabenkraut. Foto: M. Kreiling

d) Dreizähniges Knabenkraut (*Orchis tridentata*)

In diesem Jahr konnte sich der deutliche Anstieg der Individuenzahl aus dem letzten Jahr weiter ausbauen. Insgesamt wurden 190 Pflanzen des Dreizähnigen Knabenkrautes gezählt, was seit Beginn der Bestandszählungen im Jahr 1997 den bisher höchsten Wert darstellt. Besonders hoch und ebenfalls ein Rekord für diese Fläche waren die Bestandszahlen im Bereich des Höllengrundes, in welchem 130 Individuen gezählt wurden.

e) Kreuz-Enzian (*Gentiana cruciata*)

In diesem Jahr wurden auf der ersten Untersuchungsfläche insgesamt 927 Rosetten des Kreuz-Enzian erfasst. Auf der zweiten Untersuchungsfläche konnten 605 Rosetten gezählt werden, somit ergibt sich für das Jahr 2023 als Ergebnis eine Anzahl von 1.532 Rosetten auf den untersuchten Flächen. Der Bestand des Kreuz-Enzians zeigt sich im Vergleich zu den Vorjahren stabil.

f) Wiesen-Küchenschelle (*Pulsatilla pratensis*)

Der Bestand der Wiesen-Küchenschelle ist mit fünf Exemplaren in den Galower Bergen weiterhin rückläufig und sehr gering. In den Krähenbergen konnte in diesem Jahr nur ein blühendes Individuum erfasst werden, dieses ist zu einem späteren Zeitpunkt nur noch verbissen aufgefunden worden.

g) Graue Skabiose (*Scabiosa canescens*)

Insgesamt sieben Exemplare der Grauen Skabiose konnten 2023 auf den Krähenbergen nachgewiesen werden, davon waren fünf bereits verblüht. Die Zählung fand Mitte September statt und soll aufgrund der geringen Anzahl blühender Exemplare im nächsten Jahr bereits Ende August stattfinden. Ein weiterer Standort konnte Anfang Dezember in Stolpe am Stadtweg nachgewiesen werden. Eine erste Zählung ist dort für 2024 vorgesehen.

h) Monitoring LRT 6440 (Brenndolden-Auenwiesen)

In 2023 konnten aufgrund der verlängerten Flutungszeit der Polder bis in den Mai hinein an nur drei von sechs Standorten Daten erhoben werden. Die Auswertung der Daten ist in Bearbeitung.

i) Monitoring nach Entbuschungsmaßnahme auf Trockenrasenflächen am Höllengrund

2023 wurden erneut Vegetationsaufnahmen auf den vier bereits untersuchten Flächen im Höllengrund durchgeführt und der Aufwuchs von Sträuchern dokumentiert. Es zeigen sich bereits deutliche Veränderungen in der Vegetationsstruktur im Vergleich zur Erstaufnahme: So ist beispielsweise die Zahl der Ruderalarten deutlich zurückgegangen. Die Auswertung der Daten ist in Bearbeitung.

b. Biotopkartierung, FFH-Lebensraumtypenkartierung

Keine Anmerkungen.

c. Ablesungen Wasserhaushalt

Insgesamt wurden im Nationalpark zwölf Pegel regelmäßig in der Vegetationszeit von der Naturwacht abgelesen. Eine Besonderheit stellte die um einen Monat verlängerte Polderflutung bis Mitte Mai dar, weshalb der Wasserstand in den Flutungspoldern im Mai deutlich höher lag als gewöhnlich. Die Häufigkeit der Ablesungen belief sich dabei je nach Wasserstand, Witterungsverhältnissen und Wunsch der Verwaltung auf ein- bis dreimal pro Woche.



Über Einlassbauwerke wird der Wasserhaushalt in der Oder-Aue reguliert. Foto: Milena Kreiling

d. Erfassung Landschaftsbild

Keine Anmerkungen.

2. Besucherinformation

Die Besucherbetreuung im Nationalparkhaus Criewen konnte im Jahr 2023 wieder ganz regulär stattfinden. Vom 01. April bis zum 31. Oktober war das Besucherzentrum wieder täglich zu den Sommeröffnungszeiten geöffnet und von der Naturwacht täglich besetzt. Seit November findet die Besucherbetreuung zu den gewohnten Winteröffnungszeiten und während der Schulferien des Landes Brandenburg statt. Aufgrund der niedrigen Temperaturen im Gebäude und der Energieeinsparung kann bei Bedarf zu den Winteröffnungszeiten auch nur auf Abruf geöffnet werden. Insgesamt wurden innerhalb der Öffnungszeiten des Besucherzentrums, 23 Führungen in der Ausstellung durchgeführt.

3. Aufgaben im Rahmen von Maßnahmen des Landschafts- und Naturschutzes

a) Prävention, Belehrung, Intervention/Kontrollen von Zustand und Festlegungen innerhalb/außerhalb von FFH-Gebieten; Registrierung der Überschreitung von gesetzlichen Regelungen

Die Naturwacht führte etwa 780 Gespräche mit Besucher*innen im Rahmen der Gebietskontrolle. Laut Dokumentation wurden zehnmal Müllablagerungen im Gebiet festgestellt und entsorgt, dabei handelte es sich vorwiegend um Haus- und Sperrmüll, aber auch Sondermüll und Bauschutt.



Sensible Schönheit: Regelmäßige Aufklärung trägt zum Erhalt des Nationalparks bei. Foto: Milena Kreiling

Auch gab es sechs Fälle von Beschädigungen und Diebstählen, beispielsweise von Nationalparkschildern und Aufstellern. Außerdem wurden zwölf Wegegebotsmissachtungen, 146

Störungen durch freilaufende Hunde, zwei Vorfälle von unerlaubtem Zelten, fünf unerlaubte Feuerstellen, drei Landnutzungs- und zwei Angelverstöße aufgenommen. Insgesamt handelte es sich um 186 Fälle von Überschreitungen gesetzlicher Regelungen, von denen 160 einvernehmlich gelöst und elf zur Anzeige gebracht wurden.

b) Erstversorgung verletzter Tiere

Durch den ASP-Zaun waren vor allem im März und April viele Tiere auf die Hilfe der Naturwacht angewiesen. Insbesondere Rehe versuchten das Wanderungshindernis zu durchdringen und verletzten sich teilweise stark und oft tödlich daran. Auch starben viele während des beginnenden Winter-Hochwassers an Erschöpfung oder Unterkühlung bei dem Versuch, dem steigenden Wasser zu entfliehen. Die Naturwacht protokollierte elf tote, vier verhaltensauffällige und ein offensichtlich verletztes Reh. Durch den Zaun verletzt hatte sich zudem ein Biber, während er versuchte, den Zaun zu queren.

Weitere Tiere, um die sich die Naturwacht kümmerte, waren drei juvenile Igel, ein Buntspecht, zwei Weißstörche, eine Stockente, die auf einem Balkon brütete und ein Stockentenküken, das von der Mutter verstoßen wurde.

Nur noch tot aufgefunden und mit Totfundprotokollen registriert wurden vier Biber und zwei Mückenfledermäuse.

c) Markierung von Schutzzonen bzw. Schutzgebieten

Alle Grenzsteine wurden kontrolliert und fehlende Steine sowie Markierungen dokumentiert. Das Setzen fehlender Markierungen ist für 2024 geplant.

d) Landschaftspflege- und biotopeinrichtende Maßnahmen

Im Jahr 2023 wurden innerhalb des Nationalparks drei Flächen mit einer Gesamtfläche von 0,79 ha entbuscht, der überwiegende Teil (0,4 ha) davon im Rahmen einer großen Freiwilligenaktion unter Leitung des Fördervereins Nationalpark Unteres Odertal e. V. und der Stadtwerke Schwedt in den Schäferbergen bei Gartz. Die Naturwacht unterstützte hierbei und leistete Vorarbeit.

e) Vertragsnaturschutz

Auch in diesem Jahr zählte die Überwachung des Dynamischen Grünlandmanagements, d.h. die Kontrolle der Einhaltung von durch die Nationalparkverwaltung angeordneten Vorgaben bei der landwirtschaftlichen Flächennutzung, zu den Hauptaufgaben der Naturwacht während der Vegetationszeit. Hierbei handelt es sich jedoch nur teilweise um Vertragsnaturschutz, weshalb diese Aufgabe offiziell unter Monitoring gezählt wird. Auch die Auswertung der erhobenen Daten wurde von der Naturwacht durchgeführt. Nachdem die digitale Datenaufnahme mit Diensthandy und dem Programm QField im Vorjahr getestet und verbessert wurde, fand die Datenaufnahme in 2023 im Bereich Mitte erstmals mit Tablets statt, welche eine genauere und effizientere Datenerfassung und -bearbeitung ermöglichen.

4. Zuschüsse für die Naturwacht

a) Führungen und Vorträge

Im Jahr 2023 konnten erstmals seit der Corona-Pandemie wieder alle 19 öffentlich angebotenen RangerTouren durchgeführt werden. Die Nachfrage an Veranstaltungen im Nationalpark stieg mit einer durchschnittlichen Teilnehmerzahl von 11,5 im Vergleich zu den Vorjahren erheblich an. Besonders gut angenommen wurden (spät-)abendliche Veranstaltungen wie die Bat-Night sowie Veranstaltungen zum Vogelzug im Frühjahr und Herbst. Insgesamt konnten 219 Gäste im Rahmen von RangerTouren betreut werden, hinzu kamen 301 Personen, die im Rahmen von Großveranstaltungen über Exkursionen erreicht werden konnten.



Die RangerTouren im Nationalpark waren 2023 gut nachgefragt. Foto: Milena Kreiling

Neben von uns nicht zu beeinflussenden Faktoren führen wir die gestiegenen Zahlen auf eine intensivere und frühere Bewerbung der Veranstaltungen sowohl über die Onlineplattform der TMB als auch über Plakatwerbung vor Ort am Besucherzentrum zurück. Dies war durch eine verbesserte personelle Situation möglich.

Seit 2019 beschränken sich die durch die Naturwacht angebotenen Vorträge im Nationalpark überwiegend auf die beiden Großveranstaltungen, die Singschwantage und die Kranichwoche. Im Jahr 2023 wurden sechs Vorträge zum Thema Singschwan sowie zehn Vorträge zum Thema Kranich gehalten.



Kraniche im Nationalpark. Foto: Milena Kreiling

Hinzu kam ein von der Wildnisschule Teerofenbrücke angefragter Vortragsabend zum Thema Fledermausschutz. An 33 Terminen konnten insgesamt 665 Schüler*innen und Student*innen während Halbtagesprogrammen im Nationalpark und/oder dem Besucherzentrum die Inhalte des Nationalparks nähergebracht werden.

b) **Betreuung mobiler Infostände, regionaler Veranstaltungen**

2023 war die Naturwacht des Nationalparks bei sieben Veranstaltungen mit Ständen vertreten. Neben der Internationalen Grünen Woche und dem Tag der offenen Tür des BMUV in Berlin waren dies regionale Veranstaltungen wie Schul- und Stadtfeste in Schwedt, Gartz und Angermünde. Insgesamt wurden bei diesen Veranstaltungen etwa 650 Menschen betreut. Hinzu kamen die beiden Großveranstaltungen des Nationalparks, die Singschwantage und die Kranichwoche, die 2023 erstmals seit der Coronapandemie wieder beide stattfinden konnten. Die Singschwantage Anfang Februar waren dabei mit ca. 800-900 Gästen sehr gut besucht. Während der Kranichwoche im Oktober wurden insgesamt 790 Besuchende erfasst. An beiden Veranstaltungen beteiligte sich die Naturwacht mit der Betreuung der Infopunkte, Vorträgen, Exkursionen und einem Shuttle-Service zu geeigneten Beobachtungspunkten.

c) **Betreuung von Kinder- und Jugendgruppen**

Im Jahr 2023 nahmen 17 Kinder und Jugendliche zwischen sechs und 14 Jahren am Junior-Ranger-Programm teil. Insgesamt wurden im Lauf des Jahres 24 Veranstaltungen angeboten, Höhepunkte waren dabei das interne Kiebitz-Camp, die Teilnahme am Brandenburger Junior-Ranger-Camp im Naturpark Dahme-Heideseen sowie die Ausrichtung des ersten Volunteer-Ranger-Camps.



Die Junior-Ranger-Gruppe aus dem Nationalpark beim Landescamp. Fotos: Johannes Müller

Beim Kiebitz-Camp konnten die Junior Ranger gemeinsam mit der Nationalpark-Partnerin Susann Krieger ihre eigenen Junior-Ranger-T-Shirts gestalten. Daneben beschäftigten wir uns mit vielfältigen Themen. Zum Beispiel pflegten wir den Trockenrasen Butterberg bei Flemisdorf, legten einen Amphibien-Tümpel im Kiebitzgarten neu an, überprüften den Bruterfolg einer Dohlenkolonie in Schwedt und starteten eine Müllsammel-Aktion entlang der Verbindungsstraße zwischen Schwedt und Krajnik Dolna, die mitten durch den Nationalpark verläuft. Ein großer Erfolg war ebenfalls das traditionelle Apfelfest im Parkgarten Criewen.

Als große Neuerung teilten wir unsere Junior-Ranger-Gruppe mit Beginn des neuen Schuljahres auf. Aufgrund der hohen Nachfrage und wachsender Altersdifferenz gibt es neben der jüngeren Junior-Ranger-Gruppe (1.-6. Klasse) nun noch eine Volunteer-Ranger-Gruppe für Jugendliche (6. bis 12. Klasse). Bei den Volunteer Rangern sollen die Jugendlichen einerseits durch einen Fokus auf Naturschutzarbeit mehr gefordert werden. Andererseits wollen wir uns als Betreuende durch eine flexiblere Termingestaltung und Themenfindung den verändernden Bedürfnissen der Jugendlichen anpassen. So hoffen wir ein Angebot entwickeln zu können, das für diese Altersklasse bis zum Ende ihrer Schulzeit und darüber hinaus interessant bleibt.



Die Naturwacht unterhält Kooperationen mit drei Kitas in Schwedt und Criewen, deren Vorschulkinder den Nationalpark mindestens zweimal im Jahresverlauf besucht haben sollen. Die Kooperationen liefen 2023 sehr gut und mit allen drei Kitas konnten die geplanten Programme durchgeführt werden. Insgesamt wurde ca. 150 Vorschulkindern bei 17 Terminen die Natur im Nationalpark nähergebracht. Besonders intensiv war dabei die Zusammenarbeit mit der Kita Adebar in Criewen. Die Einrichtung zieht Anfang 2024 in ein neu gebautes Gebäude am Nationalparkzentrum um und soll künftig als Kita „Kleine Wildhüter“ die erste zertifizierte Nationalpark-Kita sein. Dafür bietet das Umweltbildungsteam des Nationalparks der Kita monatliche Veranstaltungen mit ihrer Vorschul- oder Hortgruppe an.

d) Projekttag mit Schulen

In diesem Jahr war die Naturwacht in vier Projekttag und eine Projektwoche eingebunden. Neben dem bewährten „Sommerhöhepunkt“ der Natur-Kita Schwedt war die Naturwacht zu Gast bei verschiedenen Schulen in Schwedt und betreute eine Radtour des Gauß-Gymnasiums durch den Nationalpark. Während der Projektwoche des Kulturvereins Gartz in den Sommerferien gestaltete die Naturwacht das Programm für drei Tage zu den Hauptlebensräumen des Nationalparks, Aue, Wald und Trockenrasen. An den Angeboten nahmen insgesamt 92 Kinder und Jugendliche teil.

Daneben beteiligte sich die Naturwacht auch 2023 wieder am Ferienprogramm „Agenda-Diplom“ der Städte Schwedt und Angermünde. Es wurden drei Halbtagsprogramme für Grundschülerinnen und Grundschüler zum Thema „Nachts im Nationalpark“, „Spurensuche“ und „Insektensommer“ angeboten. Alle Termine waren ausgebucht. Insgesamt nahmen 47 Grundschüler teil.

e) Erstellung und Verteilung von Medien, Erarbeitung von Veranstaltungskalendern, Medienkontakte

Das Fischsterben in der Oder im Sommer 2022 begleitete uns in der Berichterstattung 2023 wiederholt. Auch der damit in Verbindung stehende Oderausbau wurde immer wieder aufgegriffen und besonders während zwei Terminen mit Vertretern des deutschen Bundestages im Nationalpark thematisiert. Hier konnte die Naturwacht die Nationalparkverwaltung in der Durchführung unterstützen und Erfahrungen aus dem Gebiet liefern.

Daneben berichtete die Naturwacht für das Mittagmagazin des ZDF über den Zug der Singschwäne und warb in einem rbb-Radiointerview für den Nationalpark als touristische Top-30-Destination in der Uckermark.

f) Beratung von Behörden, Institutionen, Vereinen, Verbänden und ehrenamtlichem Naturschutz

Auch in diesem Jahr war die Naturwacht in einer Vielzahl von Institutionen, Vereinen, Verbänden und ähnlichem beratend tätig. Dazu zählten im Bereich Verkehrssicherungspflicht unter anderem das LfU und die Stadt Schwedt. Für den Landkreis Uckermark leisteten wir Amtshilfe zur Anzeigenerstattung in verschiedenen Fällen.

Weitere wichtige Partner, mit denen 2023 Termine stattfanden, waren unter anderem die Stadt Angermünde, das Amt Gartz, Tourismus- und Citymanagement der Region Schwedt, der Wasser- und Bodenverband Oder-Welse, der Forstverwaltung, verschiedene Planungsbüros und Baufirmen, Landwirte und Schäfer.

g) Praktischer Artenschutz

In Zusammenarbeit mit dem NABU Schwedt wurden auch in diesem Jahr Nisthilfen für Trauerseeschwalben auf einem Altarm der Oder ausgebracht. Durch die längere Öffnung der Polder konnten die Nisthilfen erst Ende Mai ausgebracht werden. Erfreulicherweise konnten dennoch 62 Nisthilfen ausgebracht werden, von denen 42 besetzt waren. Damit ist der Bruterfolg trotz der nahegelegenen Baustelle gegenüber dem Vorjahr stabil geblieben. Im Oktober wurden die Nisthilfen wieder eingeholt und für das nächste Jahr vorbereitet.



Trauerseeschwalbe bei der Brutpflege. Foto: Milena Kreiling

Die Einrichtung eines Abendsegler Kastenrevier mit dem dazugehörigen Monitoring wird ebenfalls von der Naturwacht unterstützt. Das entsprechende Kastenrevier wurde im Januar 2024 eingerichtet.

h) Zusammenarbeit mit eigenen Freiwilligen

Im Jahr 2023 waren 22 Freiwillige im Nationalpark Unteres Odertal gemeldet. Die Freiwilligen aus der Region beteiligten sich vorwiegend am botanischen Monitoring, wie Zählung von Adonisröschen und Helmknabenkraut und den Vegetationsaufnahmen auf den Trockenrasenhängen.

Auch bei der Erfassung der Graureiherkolonie, der Trockenrasenpflege, den Wachtelkönigzählungen und den Singschwantagen erhielten wir wertvolle Unterstützung. Teilweise waren Freiwillige auch mit Ranger*innen zusammen am Wochenende auf Gebietskontrolle oder bei Müllsammelaktionen dabei.

Anlässlich des 20-jährigen Jubiläums des Freiwilligenprogramms „Ehrensache Natur“ erstellte die Naturwacht eine Plakat-Ausstellung. Dort wurden einige Freiwillige und ihr ehrenamtliches Engagement beispielhaft für alle Ehrenamtlichen der Naturwacht gewürdigt.



Das Freiwilligen-Plakat aus dem Nationalpark.

i) Bau und Reparatur von Besuchereinrichtungen, Aufstellung von Informationsschildern und -tafeln

Die Kontrolle der markierten Wald-Wanderwege und der Waldbereiche an öffentlichen Straßen wurde gemäß der Verkehrssicherungspflicht jeweils einmal im Winter- und einmal im

Sommerhalbjahr 2023 durchgeführt. An zwei Stellen in der Nähe öffentlicher Straßen mussten aufgrund von Pflegerückstand größere Eingriffe erfolgen. Die Markierung der aufgenommenen Bäume wurde umgestellt und vereinheitlicht – so werden nun Beobachtungsbäume mit grünen Plaketten, langfristig markierte Bäume mit blauen Plaketten und kurzfristig markierte Bäume mit gelbem Kreidespray gekennzeichnet.

Neben den regelmäßigen Kontrollen wurden die Wanderwege im regelmäßigen Turnus freigeschnitten.

Aufgrund der in die Jahre gekommenen Bausubstanz musste im Bereich Mitte der Bohlenpfad „Knüppeldamm“ mehrmals repariert werden. Da die Sommer meist sehr trocken ausfallen, wurde kein Neubau geplant.

Auch in diesem Jahr wurden wieder mehrere selbstgebastelte „Infoschilder“, entlang der Wanderwege gefunden, außerdem wurden an mehreren Stellen Bänke durch eingeritzte Wörter beschädigt. Der Verursacher ist noch nicht ausfindig gemacht worden. Sie wurden von der Naturwacht abgebaut. Auch entwendete Nationalparkschilder mussten mehrmals und in verschiedenen Bereichen des Nationalparks ersetzt werden.

Zusätzlich zu den regelmäßigen Kontrollen der Besuchereinrichtungen wurde das 2021 begonnene Großprojekt zur Digitalisierung der Nationalpark-Infrastruktur fortgesetzt. Sukzessive wurden die Koordinaten und der Zustand aller Schilder, Bänke, Wanderwege, Markierungen, Fahrradständer etc. aufgenommen, um eine digitale Karte zu erstellen und einen Überblick über die turnusmäßige Pflege der Besuchereinrichtungen zu bekommen. Die Aufnahmen wurden für den Bereich Mitte kurz vor Jahresende beendet und die Karten werden bis zum Beginn der Saison erstellt.

j) Einarbeitung von neuen MA, Anleitung von BFD, FÖJ, Praktikant*innen u.ä.

Das Naturwacht-Team war ja im letzten Jahr durch die Neueinstellung im Vorjahr verstärkt worden. Diese haben sich sehr gut eingearbeitet.

Wie auch schon die Jahre davor gab es wieder HNEE-Studentinnen, die ihr 14-wöchiges Pflichtpraktikum bei uns absolvierten. Zusätzlich dazu gab es einen Schülerpraktikanten, welcher sein zweiwöchiges Orientierungspraktikum in den Stützpunkten Criewen und Gartz durchführten.

Die bei der Nationalparkverwaltung angestellten FÖJ- und BFD-Stellen wurden intensiv von der Naturwacht betreut und diese uns dann tatkräftig unterstützen.

Fotos zum Jahresbericht: <https://my.hidrive.com/share/2lqi58k0lj>

Gebietsleiter/in: Edgar Wendt
Datum: 27.01.2023
Adresse: Park 2, 16303 Schwedt (Oder), OT Criewen
Telefon: 03332/267721

Impressum

NaturSchutzFonds Brandenburg

Heinrich-Mann-Allee 18/19

14473 Potsdam

Tel. 0331/971 64 810

Fax 0331/971 64 770

info@naturwacht.de

www.naturwacht.de

www.facebook.de/naturschutzfonds/

Titelfoto: Hochmoor-Perlmutterfalter / Sebastian Hennigs

Die Naturwacht ist Teil der Nationalen Naturlandschaften (NNL), dem Bündnis der deutschen Nationalparke, Naturparke, Biosphärenreservate und Wildnisgebiete.

www.nationale-naturlandschaften.de

**Nationale
Naturlandschaften
in Brandenburg**

